

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 126.

Neuenbürg, Samstag, den 21. Oktober

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redact.-Ausf. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

1870. 21. Oktober. Die Deutschen besetzen Chartres und St. Quentin. — Ein Ausfall vom Mont Valerien mit bedeutenden Kräften wird von den Preußen siegreich zurückgeschlagen; dergleichen auch ein im Südosten von Paris bei Champigny gemachter Ausfall durch die Württemberger. 22. Oktbr. Siegreiche Gefechte der badischen Division und zweier preussischer Bataillone am Dignonflusse gegen die französische Ostarmee; 18 Offiziere, 280 Mann gefangen genommen. — Die erste Parallele gegen die Südwestfront Schlettstadts wird eröffnet.

Amtliches.

Revier Schwann.

Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 24. Oktober
Nachmittags 2 Uhr

auf der Rothenbach aus unterer Schwabhausen und Heuberg ca. 60 Stück an die Gnach angerückte Lang- und Klotzholzstämme.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 31. Oktober
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Calmbach aus dem Eyberg, Mth. Lehenwaldhalbe, Rennbachhalbe, Eifelsklinge, Wildbaderkopf und Obere Gnachhalbe:

2 1/4 Klafter buchen Abholz, 3/4 Klafter Nadelholzspaltholz, 243 Kl. dto. Abholz, 187 Kl. dto. Reisprügel, 2 Kl. dto. Rinde.

Neuenbürg.

Brücken-Sperre.

Behufs der neuen Belegung der unteren Enzbrücke in hiesiger Stadt (vom Gasthaus zum Hirsch gegen Metzger Silberreißens Wohnung) wird jene Brücke vom Dienstag den 24. Oktober an drei Tage lang also bis zum 26. Abends, für den Fahrwegens-Verkehr gesperrt.

Während dieser Zeit haben Fuhrwerke, die von der alten Pforzheimer Straße her in die Stadt oder von der Wildbader und Thalstraße her auf die alte Pforzheimer Straße gelangen wollen, sich des Brommenwegs, beziehungsweise des Schloßles- und Sägerwegs und der oberen Brücken zu bedienen.

Gesehen R. Oberamt. Stadtschultheißenamt.
Gaupp. Weßinger.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Der — in der Verlassenschafts-Masse des Wilhelm Vogt, Käufers hier vorhandene Haus- und Keller-Antheil Nro. 211 angekauft zu 2050 fl. — kommt auf den Antrag der Erben

Samstag den 21. Oktober d. J.

Nachmittags 4 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt aber zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Zugleich wird an diesem Tage der — zur Verlassenschafts-Masse des † Ludwig Vogt, Seifensieders hier gehörige Haus-Antheil mit Zugehörde, taxirt zu 3000 fl. ebenfalls im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen gesucht.

Das ganze — an der Marktstraße gelegene Vorder- und Hintergebäude mit einem großen gewölbten Keller, worin früher eine Bierbrauerei betrieben wurde, eignet sich zu jedem gewerblichen Unternehmen und werden Kaufs-Liebhaber (fremde mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen) hiezu eingeladen.

R. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Ruthholz-Versteigerung.

Aus dem Domänenwald Hagenschief versteigern wir im Seehaufe:

Donnerstag den 26. Oktober d. J.

Vormittags 11 Uhr,

aus den Abtheilungen „Hirschstein“ und „Segel“:

1 Buchen-Säglöß, 4 Eichen-Säglöße, 1 tannenen Wagnerkloß, 5 tannene Pfahlköße, 18 tannene Küblerköße, 6 Schreinerköße, 5 tannene Küblerköße, 266 Forlene und 2662 tannene Säglöße.

Freitag den 27. Oktober d. J.

Vormittags 11 Uhr,

aus der Abtheilung „Zimmelsklinge“:

20 Buchen-Säglöße, 8 Eichen-Säglöße, 8 tannene Pfahlköße, 7 tannene Küblerköße, 10 tannene Krippenköße, 1 Forlen- und 3832 tannene Säglöße.

Samstag den 28. Oktober d. J.

Vormittags 11 Uhr,

aus den Abtheilungen „Hornkopf, Lettengessäl und Kirchenacker“:

238 Holländertannen mit 38,468 Kubiffuß, 45 Lärchen-Bauholzstämme mit 1221 Kubiffuß, 2183 Stämme tannenes Bauholz (Gemein- und Meßholz) mit

104,645 laufenden Fuß und 57,787 Kubiffuß, 1 Hainbuchen-Säglöß, 1 tannenen Krippenkloß, 5 fichtene Küblerköße, 20 Lärchen- und 758 tannene Säglöße, und 86 Stück Gerüststangen.

Ausführliche Auszüge aus unseren Aufnahmslisten sind von Donnerstag den 12. d. M. an im Comptoir des hiesigen „Beobachters“ zu haben.

Pforzheim den 9. Oktober 1871.

Groß. Bezirksforstei.

A. A.

Ganter.

Landwirthschaftliches.

Die für's Jahr 1871 ausgelegten Farrenpreise erhielten und zwar:

- Den I. Preis mit 10 fl., Christof Bodamer in Höfen für einen 2jährigen Grauen;
- „ II. „ mit 10 fl., Friedr. Pfeiffer in Rothenol für einen 2jährigen Gelbblaf;
- „ III. „ mit 8 fl., Christian Glanner in Unternielesbach für einen 2jährigen Schwarzschecken.
- „ IV. „ mit 8 fl., Hirschwirth Schwizgäbeles Wittwe in Langenbrand für einen 2jährigen Dunkelbraun-Blaf;
- „ V. „ mit 8 fl., Wilhelm Stoll in Engelsbrand für einen 1 1/2jährigen Gelbblaf;
- „ VI. „ mit 6 fl., Johann Merkle in Wildbad für einen 1 1/2jährig. Schwarzschecken;
- „ VII. „ mit 6 fl., Johann Klotz in Biefelsberg für einen 1 1/2jährigen Gelben;
- „ VIII. „ mit 6 fl., Jakob Fenchel in Schwarzenberg für einen 2jährigen Gelbblaf;
- „ IX. „ mit 5 fl., Ph. Silberreiß in Neuenbürg für einen 2jährigen Gelbblaf und
- „ X. „ mit 5 fl., Christian Schraft in Enzklosterle für einen 1 1/2jährigen Gelbblaf.

Neuenbürg, 15. Okt. 1871.

Der landw. Ausschuß.



Privatnachrichten.

Neuenbürg.



Für die vielen freundschaftlichen Beweise liebevoller Theilnahme, welche meine liebe Frau während ihrer Krankheit in so tröstlicher Weise erfahren durfte, wie auch für die zahlreiche Leichenbegleitung sage ich hiermit unsern innigsten Dank.

Friedr. Krauß.

Ein ganz solides

Thürgestell

zu einem Thür- oder Keller-Eingang aus Quadern wird billig verkauft auf der Senfsabrik bei Neuenbürg.

Neuenbürg.

Bichbarz für Bierbrauer, feinsten Qualität empfiehlt

Wm. G. Blaiß, Seiler
a. d. Marktplatz.

Säger-Gesuch.

2 tüchtige Säger finden gegen hohen Lohn in der Windhoffägmühle bei Wildbad dauernde Beschäftigung.

Neuenbürg.

Die Gewerbebank

sucht Geld zu möglichst billigem Zinsfuß, welches die Darleiher nach beliebiger Frist jederzeit zurückziehen können.

Neuenbürg.

Eine auf dem Wege von hier nach Waldrennach gefundene Schweizer

Taschen-Uhr

kann vom rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang genommen werden bei

Kleemeister Seeger.

Ein solides

Mädchen,

das bürgerlich kochen kann und sich den sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet bis Martini einen ganz guten Platz.

Wo sagt die Redaktion.

Sicht-, Rheumatismus-, Magentrampf- und Hämorrhoidalfranke heilt

Dr. Müller in Frankfurt a. M.,
Senfbergstr. 5. Karprospecte gratis franco.

Neuenbürg.

Mehrere solide

Bijoutiers

die in besseren Glasbrotschen & Garnituren Tüchtiges leisten können, finden dauernde Stellen bei

Spahn & Spatz
in der alten Post.

Eine

Krantzstände

beinahe noch neu ist zu verkaufen.

Wo sagt die Redaktion.

1872r Kalender

bei

Jak. Neeh.

Große goldene Preis-Medaille von Preußen von 1844.

Die Mechanische Flachsspinnerei

in

Urad

zeigt hiemit an, daß sie auch fernerhin Abweg, rein geschwungenen und gehechelten Flach, sowie gut geriebenen Hanf in jeder Quantität im Lohn spinnt und fortfahren wird gut und rasch zu bedienen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte mit den neuesten Maschinen versehene

Mechanische Flachsspinnerei in Urad

anzunehmen und werden die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 kr. für den württemb. Schneller in anerkannt guter Qualität wieder abliefern, wobei wir nicht unerwähnt lassen wollen, daß bei der Nähe dieser renommirten Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind.

Wir bitten nun uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

W. G. Blaiß in Neuenbürg.

Gustav Pielenz in Calmbach.

Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg.

Große silberne Preis-Medaille I. Classe von Frankreich von 1855.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Flach-, Hanf- & Werg-Spinnerei.

Mechanische Leinen-Weberei.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben

Werg, Hanf und Flach, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flach wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Dauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

C. Helber, Neuenbürg.

Paul Maier, Calmbach.

Flach- Hanf & Abwegspinnerei

Verdienst-
Medaille.

Weingarten,

Breslau
1869.

Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von Abweg, Flach und Hanf in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

Die Bezirks-Agenten:

Friedr. Romelsch in Wildbad.

W. Waldmann in Herrenalb.

Carl Rau in Liebenzell.

Auch wird auf Verlangen sogleich das Tuch in bester Waare geliefert und erfolgt die Absendung stets innerhalb ca. 4 Wochen nach Empfang des Garnes.



Neuenbürg.
Für die bestbekannte
mechanische Spinnerei Däumenheim
nimmt Flach, Hans & Abweg fortwährend zum Lohnverspinnen und Weben an:
Gust. Luppold in Wildbad.
NB. Das Garn kommt in 4 Wochen retour.

Ulmer Münsterbau-Loose à 35 kr.
Oeffentliche Ziehung am 15. November auf dem
Ulmer Rathhaus,
mit 2600 Geldgewinnen von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000,
fl. 1000, fl. 500, — fl. 3 1/2.

Neuenbürg.
Fertige Betten, Bettfedern & Flaum
empfiehlt
C. Helber.

Als vorzügliches Hausmittel verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden
Kraft-Brust-Pastillen
von Fried. Jung Jr. in Baihingen a/Enz, laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei
Brust- und Husten-Leiden, das Päckchen nur 3 und 6 Kreuzer, zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:
Neuenbürg, C. A. Bohnenberger.
Birkenfeld, Chr. Oelschläger.
Calmbach, Paul Mayer.
Herrenalb, V. Brosius.
Loffenau, C. H. Gissau.
Wildbad, Friedr. Keim, Hotel-Besitzer.
NB. An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche unter sehr annehmbaren Bedingungen gegründet.

Neuenbürg.
Rekruten-Versammlung
nächsten Sonntag Mittags 2 Uhr im Gasthaus zur Krone.
Die Rekruten.

Neuenbürg.
Nächsten Montag Abend 1/28 Uhr
Rekruten-Ball
im Gasthaus zum Bären.
Wozu freundlichst einladen
die Rekruten.

Photographische Ansichten
des **Stuttgarter Triumphbogens**
von (Brandseph) empfiehlt
Jaf. Mech.

Bouquetpapiere
bei Jaf. Mech.

Schwindhustshusten.
Durch den Gebrauch von 4 Flaschen des G. A. Mayer'schen weißen
Brust-Syrups
wurde ich vollkommen von einem hartnäckigen Schwindhustshusten befreit.
Weingarten bei Ravensburg, (Württemberg) 1870. **Jos. Merath.**
Stets echt bei
Carl Bärenstein in Neuenbürg.
Gust. Luppold in Wildbad.

Freunden einer heiteren Lectüre empfehlen wir den soeben erschienenen Kalender:
Der lustige Stuttgarter Bilderkalender auf das Jahr 1872, welcher zu dem Preise von 6 kr. durch alle Kalenderverkäufer zu beziehen ist. Da es mehrere „lustige Bilderkalender“ gibt, so ist wohl darauf zu achten, daß man den richtigen Bilderkalender mit blauem Umschlag aus dem Verlag von E. Kupfer erhält, bei welchem auch der allgemein beliebte
Volksbote aus Württemberg, illustrirter Kalender für 1872, Preis 6 kr. erschienen ist.

Beiträge für den Bilderkalender auf das Jahr 1873 wolle man spätestens bis 1. Juli 1872 an E. Kupfer in Stuttgart einsenden, und werden dieselben nach Ausnahme angemessen honorirt.

Kronik.
Deutschland.
Die Thronrede, mit welcher der deutsche Kaiser am 16. den deutschen Reichstag eröffnete bespricht in ihren Hauptpunkten die Entlastung der einzelnen Bundesstaaten von den bisher geleisteten Vorschüssen, die Einrichtungen in den neuen Reichslanden, die äußere Lage der Beamten; die Bedürfnisse des deutschen Heeres, die friedlichen Beziehungen zu allen auswärtigen Regierungen, insbesondere auch zu

Oestreich-Ungarn, die Ordnung des Reichsmünzwesens, die Gotthard-Bahn, die Festungs-Anlagen, Verwendung der franz. Kriegs-Entschädigung und die am 12. Okt. geschlossene Uebereinkunft mit Frankreich. — Die Sprache der Thronrede ist so friedlich und maßvoll, daß sie nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande allgemeine Anerkennung finden muß. Bereits sprechen sich die Blätter Englands, des politisch bestgeschulten Volks, in wohlwollender Weise darüber aus.

Die Kaiserin hat von Baden-Baden aus in dankbarer Erinnerung an die von Amerika im letzten Kriege bewiesene Theilnahme, für die Abgebrannten in Chicago 1000 Thlr. bewilligt und hiervon dem Berliner Komite telegraphische Mittheilung machen lassen.
(Verl. Bl.)

Karlsruhe, 17. Okt. Der Bauvoranschlag für die Wasserleitung dahier beträgt bis jetzt 586,000 fl., wovon 456,860 fl. schon zur Verwendung gelangt sind.

Frankfurt a. M., 13. Okt. Der Mittelrheinische Fabrikanten-Verein hat in seiner eben stattgefundenen Monats-sitzung über die Arbeiterfrage verhandelt. Der Ausschuß, den er schon im Frühjahr über diesen Gegenstand niedergesetzt, hat einen ziemlich umfangreichen Bericht erstattet, der im Druck vorliegt und die Frage gründlich erörtert. Nach den Mitteln forschend, welche dazu führen können, die Lage der Arbeiter zu bessern, kam der Ausschuß zu dem einsichtigen Schlusse, daß es keine anderen gebe, als die, welche Erziehung und eigene Thätigkeit der Arbeiter bieten. Der Staat kann hier absolut nichts thun: das Beste ist immer, wenn er nicht eingreift, aber auch den Arbeiter nicht hindert, was bis vor Kurzem leider nur zu sehr geschehen ist. Mehr Bildung, mehr Kenntnisse, das ist zunächst das wichtigste Kapital, das sich der Arbeiter verschaffen muß; ohne dieses helfen ihm die besten Staatseinrichtungen nichts. Die nächste Erfahrung lehrt ja, wie verschieden die Löhne für unterrichtete, gebildete und für andere Arbeiter sind. Für die Schule muß allerdings die Gemeinde sorgen und da es sich hier zunächst um Unmündige, um Kinder handelt, so wurde der Schulzwang und die Aufhebung des Schulgeldes gebilligt. Die der Schule Entwachsenen sollen in Fortbildungskursen, Bildungs-Vereinen, durch das Lesen guter Bücher und Zeitschriften (Volksbibliotheken, Lesevereine,) durch Anhören von Vorträgen ihre Kenntnisse erweitern und auch der Geselligkeit soll bei diesem Streben nach Bildung Rechnung getragen werden (Gesangvereine etc.) — Der materiellen Lage sollen zu Hilfe kommen die Anstalten der Selbsthilfe und eigene Anstrengung im Schoße der Familie und auswärts. Bessere Wohnung, Kleidung und Ernährung (Bau- und Lebensmittel-Vereine, Speise-Genossenschaften), Schutz gegen Krankheit und Unglücksfälle) Kranken-, Invaliden- und Sterbekassen) und namentlich der auf's Sparen hingelenkte Sinn (Sparvereine): alles das sind geeignete und wichtige Mittel zur Hebung des ganzen Arbeiterstandes. — Gegen die Strikes sprach sich die Versammlung, als ihren Zweck verfehrend und sowohl Arbeitern als Ar-



beitgebern schädlich, entschieden aus und beschloß, einen Auszug aus dem Sitzungs-Berichte zur Verbreitung unter die Arbeiter drucken zu lassen. Der Bericht ist sehr unparteiisch und den Arbeitern wohlwollend abgefaßt; er hält sowohl den Arbeitgebern als den Arbeitern ihre Pflichten vor, ein Umstand, der bisher nur zu sehr vergessen wurde. Alle Welt reklamirt Rechte, aber Niemand denkt daran, daß er auch Pflichten hat. (Mhr. C.)

Der so lange andauernde Strike der Berliner Tischlergesellen kann nun auch als beendet betrachtet werden und in einer am Mittwoch abgehaltenen Meisterversammlung ist bereits das Ende der Arbeitseinstellung publizirt worden. Nach allen vorliegenden Daten muß man auch diesen Strike als gescheitert betrachten und die Einführung des Normal-Arbeitstages, auf welchen die Hauptagitagtion eigentlich hinielte, für verfehlt halten.

Der Franzose, welcher in Dijon einen deutschen Offizier mit Messerstichen schwer verwundet hat, wurde erschossen.

(Journal de Beaune.)

Aus dem Elsaß 5. Oktbr. In diesem Jahre treten die Wölfe früher als gewöhnlich aus den Wäldern. In mehreren Dörfern der Umgegend haben sie Hunde angefallen und fortgeschleppt. In Bezelois ist die Kühnheit dieser Bestien noch weiter gegangen: eine derselben hat einen Hund bis zu seinem Herrn verfolgt, der in der Nähe eines Waldes mächte. Die Sense schüchtierte das Raubthier nicht ein, das erst dann floh, als es an mehreren Stellen des Körpers verwundet war.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Okt. Wie wir vernehmen, sind die Statsarbeiten so weit vorgerückt, daß die Berathungen im Geheimen Rath in nächster Woche werden beginnen können. In dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten sollen bedeutende Ersparnisse eintreten, namentlich sind für die Gesandtschaftsposten von Bern, Karlsruhe und Paris für die Zukunft keine Ergenzen mehr in Aussicht genommen.

(St. A.)

§ Nach der „Jagstzeitung“ und nach dem „Albboten“ waren die jüngst in Ellwangen und Ebingen abgehaltenen Viehmärkte stark befahren; ein Preisabschlag war aber entfernt nicht zu bemerken; in Ebingen soll ein einziger jüdischer Viehhändler an einem Markttag 25,000 fl. ausbezahlt haben. Nur geringwerthiges Vieh war nicht gesucht: alle besseren Sorten fanden reißenden Absatz. Aehnlich lautet ein Bericht aus Gmünd.

§ Auf der Baar-My 2860' über dem Meere, liegt der Ort Hausen D. B. eine kleine Gemeinde, die sich durch die Höhe der Lage nicht abschrecken ließ, sich der Obstbaumzucht zuzuwenden. Heuer wo der Obstertrag vielfach gleich Null ist, macht die Gemeinde etwa 1000 Simri und erzielt daraus einen Erlös von gut 1000 fl.

In dem Verzeichniß derjenigen Unter-Offiziere und Mannschaften, welchen zufolge

der Aller-Höchsten Entschliessungen Seiner Königlichen Majestät vom 18., 20. u. 31. Juli d. J. Medaillen allergnädigst verliehen worden sind, kommen u. A. vom Bezirk Neuenbürg:

Obermann Friedrich Kübler von Calmbach.

Rottenmeister Christian Weif von Neuenbürg.

Feldwebel Karl August Waidner von Küllenmühle.

Tambour 2. Klasse Jakob Friedrich Reher von Arnbad.

Wachtm. Johann Georg Kexer von Weinberg.

In Folge Veränderung der Antheile der französischen Ostbahn tritt mit dem heutigen Tage eine Erhöhung der Billet- und Gepäcktaxen im direkten Verkehre mit Paris, Chalons s. M. und Nancy in Kraft, worüber das Nähere bei den diesseitigen Billetkassen und Gepäckexpeditionen zu Stuttgart, Cannstatt, Ulm und Wiltbad zu erfragen ist.

Oesterreich.

Die österreichische Regierung macht einen Augenblick Halt; die allen Ernstes auf-tretende Forderung der Tschechen, sie solle nicht nur den Reichstag nach Kremsier verlegen, sondern sich selbst sammt dem Kaiser eine andere Residenz als Wien wählen, muß ihr doch gezeigt haben, an welchem Abgrunde sie steht. So ist denn die kaiserliche Antwort auf die böhmische Adresse einstweilen noch nicht abgegangen, und der Landesfürst beräth mit allen möglichen amtlichen und außeramtlichen Autoritäten, was zu thun sei.

Ausland.

In Champigny, wo die Kämpfe vom 30. Nov. und 2. Dez. stattfanden, kam ein entsetzliches Unglück vor; ein Bauer pflügte in der Nähe, und die Pflugschaar brachte eine nicht entladene Granate zum Plagen. Der Bauer wurde förmlich in Stücke zerrissen, ebenso seine Pferde.

(Debats).

In Brüssel ist der 63 Jahre alte Ritter Dubois de Bianco, der sich mit einer brennenden Cigarre in's Bett gelegt hatte und darüber eingeschlafen war, in seinem Bette verbrannt.

In der letzten Sitzung der Londoner Schulbehörde wurde auf Antrag des Geistlichen Pitton beschlossen, erfahrene Schullehrer aus Deutschland nach London kommen zu lassen, um sich von denselben Auskunft über das preussische System des Klassenunterrichts, Behufs dessen Einführung in London, zu verschaffen. Einen ähnlichen Beschluß hat auch die Schulbehörde von Birmingham gefaßt.

New-York, 28. Sept. Wie seit mehreren Jahren ist auch in diesem, vom 25. bis 27. Sept. das „Cannstatter Volksfest“ gefeiert worden, der beste Beweis für die Anhänglichkeit der Schwaben an ihre Heimath. Wenn auch das in Johns Wood Park abgehaltene Cannstatter Volksfest nicht an Glanz durch reiche Uniformen und Ordensdekora-

nen mit dem ursprünglichen in der Heimath wetteifern kann, so steht doch das hiesige an Volksthümlichkeit, Gemüthlichkeit und Lebendigkeit mindestens nicht nach. Das Volk ist Herr und Leiter seines eigenen Festes und was diesem vor Allem Kraft und Leben verleiht, ist der Genuß der Erinnerung an die heimathlichen Volksgebräuche. Das schwäbische Bauernmädchen, das hier zu Wohlhabenheit gelangt ist und in ihrer jetzigen Lebensstellung die „Lady“ repräsentirt, legt heute die modische Toilette ab, hüllt sich wieder in eine heimathliche Tracht und fühlt sich im fremden Lande wieder ganz schwäbisch. Aber nicht sie allein, sondern auch ihre Kinder, die hier geboren und nie den schwäbischen Boden betreten haben, erscheinen in dieser Tracht. Und diese amerikanischen Schwabenmädchen, mit ihrem fein geschnittenen Gesichtspröfil erinnern stark an die Besinger Bauernmädchen. Der Besuch des Festes, das wegen der am zweiten Tage stattgehabten Störung durch heftigen Regen um einen Tag verlängert wurde, war ein starker und in der dicht wogenden Menge strahlten die schwäbischen Volkstrachten angenehm hervor. Die sinnig mit Blumen, Obst und Früchten gezierte Festsäule bildet auch hier einen Glanzpunkt des Festes. Aber auch der Kletterbaum fehlt nicht, von dem den ersten Preis zu holen ein Negerknabe das Vergnügen hatte. Puppentheater, Wahrsager und Spieltische, Seiltänzer und Schaubuden und die 100,000 Portionen Sauerkraut sind ebenfalls vertreten. Den größten Reiz aber verleihen dem Feste die Umzüge und die lebenden Bilder aus dem schwäbischen Volksleben auf dem Festplatze. Am ersten Tage wurden durch den Zug die vier Jahreszeiten dargestellt. Zuerst kam der Frühling mit all seinem Schmuck und seinen Freuden; dann folgte der Sommer ein Erntewagen, Schnitter und Schnitterinnen; der Herbst mit einer gelungenen Darstellung der Weinlese; der Winter mit Schlittensfahrt und Schneeflocken und Schneemann (gut in Baumwolle nachgeahmt). Die lebenden Bilder brachten den Ostertag mit Otereiern, das Erntefest, Kirchweih mit Regelsuppe und den Christtag mit Christbaum und „Pelzmärte“ Alles in schwäbischer Volkstracht dargestellt. Die Stimmung der Theilnehmer blieb eine gehobene von Anfang bis zu Ende. Das in Form einer Festzeitung herausgegebene Programm des Festes lege ich bei. Dieselbe enthält zugleich einen geschichtlichen Ueberblick des hiesigen Cannstatter Volksfestes. (S. M.)

Goldfours der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

Friedrichsdor . . .	9 fl. 57 kr.
Pistolen . . .	9 fl. 38 kr.
20-Frankenstücke . . .	9 fl. 17 kr.
Rand-Dukaten . . .	5 fl. 32 kr.

Stuttgart den 14. Oktober 1871

Bestellungen auf das 4. Quartal des „Enztalers“ werden noch von allen Postanstalten und Postboten angenommen. Wir bitten, gef. Bestellungen zu beschleunigen um sämtliche Nummern nachzuliefern zu können.

